

Bericht EAW 2023

Mittlerweile ist unsere Erstwoche des Sommersemesters 2022 schon lange her. Frau Notheis erzählte damals bei der Onlinebegrüßung, dass sie gerade bei der European Accountancy Week (EAW) in Litauen war und dass wir die Chance hätten, nächstes Jahr mitzukommen. Dies ließen wir uns nicht zweimal sagen und ein Jahr später war es endlich so weit. Die Koffer gepackt und voller Vorfreude ging es am 5. März 2023 in Richtung Kortrijk, Belgien.



Inzwischen veranstaltete das europäische Hochschulnetz ETAP – European Taxation and Accounting in Practice – die 23. EAW und ermöglichte somit, 91 Studierenden aus 16 Institutionen und 14 Ländern sich europaweit zu vernetzen und von 20 teilnehmenden (und 7 eingeladenen) Lehrenden aus verschiedenen Ländern neue Themen näher gebracht zu bekommen oder schon bekanntere Themen gemeinsam zu vertiefen. Durch eine Finanzhilfe der EU wurde unser Eigenanteil drastisch reduziert, was uns als Studierende natürlich immer erfreut.



Bereits Ende November 2022 fand die erste Kick-Off-Veranstaltung zur European Accountancy Week statt. Dort lernten wir den Präsidenten des Netzwerks, die Organisatoren und einige Studierende aus Kortrijk kennen, die in den Jahren zuvor bei der EAW mitgemacht haben und uns bei Fragen zur Seite standen. Ebenfalls wurde die Aufgabe, die wir innerhalb der nächsten Monate vor der anstehenden Woche in Kortrijk bearbeiten sollten, von dem Professor aus Brüssel vorgestellt. Die genaueren

Details zum Online Part gab es dann Ende Dezember und so konnten wir in unseren Gruppen loslegen. Die 4er-Gruppen waren so gemischt, dass jeder mit unterschiedlichen Delegationen zusammenarbeitete und so bemerkten wir schon erste kulturelle Unterschiede bei dem näheren Kennenlernen unseres Teams. Zuerst war die Arbeit mit Menschen aus anderen Ländern etwas ungewohnt und auch das Englisch musste sich erstmal festigen. Doch als wir gemerkt haben, dass es den anderen genauso geht, ging das Arbeiten viel leichter und man hatte nicht mehr so viel Respekt vor dem Sprechen. Wichtig zu erwähnen ist, dass niemand aus einem englischsprachigen Land kam und so Englisch für eigentlich jeden eine Zweitsprache war.

Am Montag, den 6. März 2023, ging es los und wir fingen zunächst mit den Einführungsveranstaltungen an, bei der die Organisatoren die Woche vorstellten und auch die jeweiligen Delegationen ihre Präsentationen über sich und die Universitäten/Hochschulen präsentierten. Am Nachmittag gab es dann Teambuilding-Spiele. Dort haben wir unsere Gruppenmitglieder kennengelernt und die vielfältigen Spiele haben uns enger zusammengeschweißt. Danach ging es zurück zum Hostel, in dem die Tasting-Activity veranstaltet wurde. Es war super lecker, doch leider war der Magen nicht groß genug, um alles probieren zu können. Dennoch war es eine sehr spannende Aktivität, die wir gerne jeden Abend gemacht hätten 😊.

In der restlichen Woche waren die Tage so aufgebaut, dass vormittags jeweils eine Stunde Vorlesung stattfand und man danach in Gruppenarbeiten gegangen ist. Nachmittags gab es dann Freizeitprogramm.



Die Vorlesungen hatten die Inhalte Assets, Liabilities und Equity. Jeweils nach der Vorlesung gab es dann Aufgaben, die wir in den Gruppen so gut es ging gelöst haben. Die Schwierigkeit lag darin meist, alles auf Englisch zu verstehen und besprechen zu können. Aber sollte etwas mal nicht geklappt haben, hat man doch immer einen anderen Weg gefunden, das zu sagen, was man wollte. Und manchmal ist man dann eventuell auch etwas abgeschweift und hat über Privates geredet. Super wichtig fürs Teambuilding! 😊 Am Ende der Woche haben wir schlussendlich noch eine Präsentation gehalten. Es hat nochmal Spaß gemacht, das als Gruppe zu machen und uns gezeigt, wie gut wir als Team funktionieren.



Die Nachmittage waren mindestens genauso spannend und interessant wie die Vormittage. Abwechslungsreich und für jeden etwas dabei, ging es zu Ausflügen mit historischem oder kulturellem Hintergrund, bei denen der Spaß nie zu kurz kam. Von Besichtigungen wichtiger belgischer Orte des 1. Weltkrieges bis hin zu Städtebesichtigungen. Brügge z.B. ist eine wunderschöne Stadt und immer eine Reise wert. Auch die Besichtigung einer Brauerei und mehrere gemeinsame Restaurantbesuche standen auf dem Plan und haben das Gruppengefühl ungemein gestärkt. Sogar ein bisschen Wellness wurde uns von der Hochschule in Kortrijk gegönnt. Denn als wir donnerstagnachmittags die Hochschule betraten, wurden wir im House of Wellbeing von Studierenden empfangen und durften einige Workshops zum Thema Gesundheit und Entspannung erleben. Danach ging es zum gemeinsamen Bowlingabend. Am letzten Abend gingen wir alle gemeinsam essen und ließen eine spannende und ereignisreiche Woche gemeinsam ausklingen.

Nach einer offiziellen Verabschiedung und einer Preisverleihung, bei der einige Studenten richtig „abgeräumt“ hatten, mussten wir uns schweren Herzens von unseren neuen Bekanntschaften verabschieden und traten unsere Rückreise an.

Für diese Woche, die eine unglaubliche Bereicherung für uns alle war, möchten wir uns bei dem Hochschulnetz ETAP und den Gastgeberinnen in Kortrijk bedanken. Auch bedanken möchten wir uns bei Frau Notheis und Herrn Prof. Dr. Kihm für die tatkräftige Unterstützung.

Autorinnen: Frau Hannah Mayer und Frau Anna Hugemann